

„Pfingstschule“ zur Ägyptologie 2017:

Geographische Informationssysteme in der Archäologie

7.-9.6.2017 (=Pfingstferien)

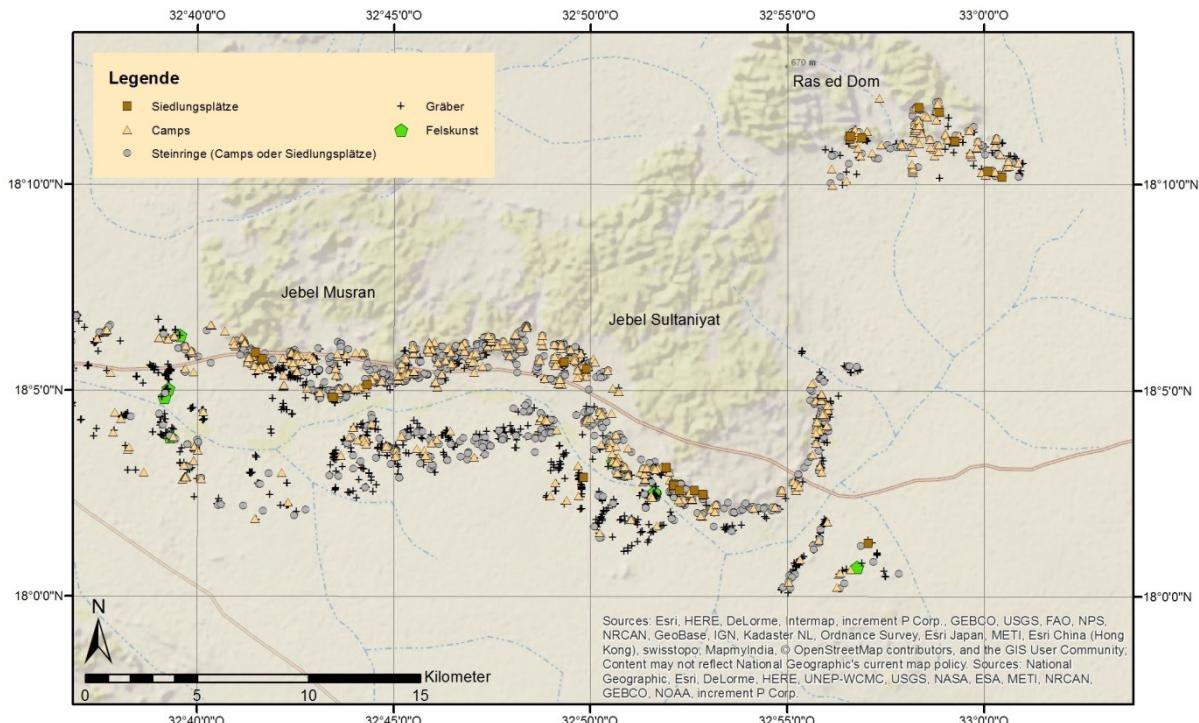
Jeweils 9-18 Uhr mit variablen Pausen

Ort: Institut für Ägyptologie und Koptologie; je nach Teilnehmerzahl Raum 123 oder H2.

Erstes Treffen: Mi, 7.6. 9 Uhr c.t. im RS 2

Jana Eger, M.A.

Tim Karberg, M.A.



Der Bezug von archäologischen Kulturen zu räumlichen Gegebenheiten ist seit der Entstehung der Archäologie als Wissenschaft von besonderer Wichtigkeit für uns. Wenn wir von fossilen Menschenfunden, archäologischen Kulturen oder einzelnen Artefaktgattungen sprechen, interessieren wir uns immer für mindestens zwei Dinge: ihr Alter und ihren Fundort. Wer noch einen Schritt weitergeht, der fragt sich, warum wir überhaupt bestimmte Befunde oder Funde an den Orten finden, an denen wir sie finden. In welcher Beziehung steht der Raum zu unseren Funden? Untersuchungen von Fundplätzen und deren Verhältnis zu geographischen Gegebenheiten werden in der modernen Archäologie immer häufiger. Insbesondere Geographische Informationssysteme (GIS) werden bei raumbezogenen Fragestellungen angewandt. Mit ihrer Hilfe können neue Informationen über die Rolle des Raums in der Vergangenheit gewonnen werden, z. B. bezüglich der Raumnutzung und der Raumwahrnehmung.

Die Pfingstschule dient der Vermittlung unterschiedlicher Methoden zur Gewinnung, Verarbeitung, Interpretation und Visualisierung von archäologisch relevanten Befunden mit topographischem Bezug. Geübt werden die Aufnahme von Geodaten im Gelände, gemeinsam führen wir eine Modellfernökundung durch, Sie lernen das Einspeisen der Daten in eine Geodatenbank und wir diskutieren die Möglichkeiten einer Weiterverarbeitung.

Prüfungsleistung (M 21 bzw. Allg. Studien, 3 LP): Erstellung einer Geodatenbank und Karte im GIS